

## Curriculum zur Weiterbildung von Rettungssanitätern zum Einsatzführer in der Notfallrettung auf dem Notfall-Krankentransportwagen (N-KTW)

<b>Ausbilder:</b>		<b>Zeit:</b> 540 min. inkl. 30 min. Pause
<b>Zeit / Abschnitt</b>	<b>Inhalt / geplanter Ablauf</b>	<b>Kompetenzziele</b> Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
Einstieg 10 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Vorstellung des Themas</li> <li>• Vorstellung der Lernziele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... sind über den Ablauf der Ausbildung informiert.</li> </ul>
Hauptteil  55 min.  15 min.  100 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aufgabenfeld Notfall-KTW</b> - Dokumentation</li> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> <li>• <b>Fallbasierte „Standardisierte Patientenversorgung cABCDE“</b> - Innere Medizin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... grenzen die Aufgaben des Notfall-KTW und des RTW voneinander ab.</li> <li>• ... dokumentieren den Einsatz und erfasst die Patientendaten vollständig.</li> <li>• ...sind sich der Notwendigkeit einer guten Dokumentation, auch aus rechtlicher Hinsicht, bewusst</li> <li>• ... grenzen ihren beruflichen Kompetenzbereich besonders gegenüber Notfallsanitäter und Rettungsassistent ab. Keine Delegation erweiterter Maßnahmen durch ÄLRD, keine EVM durch RS. Die „Notkompetenz“ entsprechend rechtlicher Grundlagen bleibt davon unberührt.</li> <li>• ...werden als RS tätig und zieht bei Notwendigkeit einen Notarzt hinzu.</li> <li>• ...beherrschen die notfallmedizinische Basisdiagnostik und Maßnahmen mit dem Material des Notfall-KTW.</li> <li>• Der periphere Venenzugang wird nicht selbstständig als EVM durchgeführt oder durch den ÄLRD delegiert. Die Anwendung als „Notkompetenz“ bleibt hiervon unberührt.</li> <li>• Die EZ IO ist nur weitergebildete RS im Rahmen der Reanimation delegiert.</li> <li>• Die Atemwegssicherung mittels Larynx-tubus wird nur im Rahmen der CPR durch weitergebildete RS durchgeführt.</li> </ul>

15 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anwendung von Notfallmedikamenten (außer Sauerstoff) wird nicht selbstständig als EVM durchgeführt oder durch den ÄLRD delegiert. Die Anwendung als „Notkompetenz“ bleibt hiervon unberührt.</li> <li>• Die Anwendung der Defibrillation erfolgt nur unter Einsatz eines AED.</li> </ul>
100 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fallbasierte „Standardisierte Patientenversorgung cABCDE“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Traumatologie</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...führen eine strukturierte Erstversorgung von Patienten unterschiedlicher Altersgruppen durch.</li> <li>• ...erfassen das cABCDE-Schema in seinen Grundzügen und Prioritäten.</li> <li>• ...unterscheiden in Primary und Secondary Survey.</li> <li>• ...passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation an</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> <li>• ... führen die Basisdiagnostik und Maßnahmen vollständig und korrekt durch</li> <li>• ...erkennen den kritischen Patienten und führen die Nachforderung des NA durch</li> <li>• ...kennen die (Trauma) Basistechniken zur Schienung, Lagerung, Wundversorgung etc. und Transport und wenden diese sicher an. Besonders Schaufeltrage, Vakuummatratze.</li> <li>• ..kennen die krankheitsbildbezogenen Lagerungstechniken und wenden diese an</li> </ul>
30 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Pause 30min, Vorbereitung des neuen Themas</b></li> </ul>	
60 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Notarztindikationen oder Überleitung in ärztliche Behandlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transportverweigerung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...führen eine strukturierte Erstversorgung von Patienten unterschiedlicher Altersgruppen durch.</li> <li>• ...erfassen das cABCDE-Schema in seinen Grundzügen und Prioritäten.</li> <li>• ...unterscheiden in Primary und Secondary Survey.</li> <li>• ...passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation an</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> </ul>
15 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> </ul>	
120 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Reanimationstraining CPR</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- AED (Einweisung)</li> <li>- EZ-IO (Einweisung + Skill)</li> <li>- LT (Einweisung + Skill)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...differenzieren die unterschiedlichen Kategorien von Erkrankungen</li> </ul>

	<p>- Beatmung und Atemwegsmanagement (Skill)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...erkennen die Notwendigkeit zur Notarztnachforderung (Notarztindikation) und führen diese durch.</li> <li>• Überleitung in ärztliche Behandlung</li> <li>• ...beherrschen die Patientenaufklärung im Falle einer Verweigerung</li> <li>• ...sind sich der rechtlichen Situation einer Verweigerung bewusst</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...kennen den Corpuls C1 und können den C1 sicher anwenden</li> <li>• ...kennen den intraossären Zugang als alternativer Gefäßzugang</li> <li>• ...kennen das System EZ IO</li> <li>• ...kennen die empfohlenen Hygienemaßnahmen zur intraossären Punktion</li> <li>• ...können die Punktionsorte anhand anatomischer Landmarken aufsuchen</li> <li>• ...können entsprechend des Patienten die passende Kanülengröße auswählen</li> <li>• ...können Komplikationen erkennen und Maßnahmen bei Fehlpunktionen durchführen</li> <li>• ...können die Prozedur bei CPR selbstständig anwenden</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...erkennen einen Atemwegsstillstand oder -verlegung</li> <li>• ...können die Atemwege mit und ohne Hilfsmittel frei machen</li> <li>• ...können die Absaugung durchführen</li> <li>• ...können die alternative Atemwegssicherung (Larynxtubus) durchführen</li> <li>• ...kennen den Oxylog 1000</li> <li>• ...kennen die Besonderheiten der Notfälle von Trachealkanülenträgern und können Basismaßnahmen durchführen: Absaugen, Beatmung und Komplet- oder Teilentfernung (Innenkanüle) bei kompletter oder fast kompletter Verlegung.</li> <li>• ...können eine manuelle Beatmung mit Beutel und Maske und Sauerstoff durchführen.</li> </ul>
--	--	--

<p>Sicherung</p> <p>20 min</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Alternativ: Wiederholung der Hauptpunkte</li><li>• Didaktische Reserve: Fallsimulation</li></ul>	
--------------------------------	--	--

<b>Ausbilder:</b>		<b>Zeit:</b> 540 min. inkl. 30 min. Pause
<b>Zeit / Abschnitt</b>	<b>Inhalt / geplanter Ablauf</b>	<b>Kompetenzziele</b> Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
<u>Einstieg</u> 10 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Vorstellung des Themas</li> <li>• Vorstellung der Lernziele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... sind über den Ablauf der Ausbildung informiert.</li> </ul>
<u>Hauptteil</u>  55 min.  10 min.  55 min.  15 min.  100 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikation und multikulturelle Aspekte</b></li> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 10min</li> <li>• <b>Schwierige Situationen (Deeskalation)</b></li> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> <li>• <b>Fallbasierte „Standardisierte Patientenversorgung cABCDE“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neurologie / Psychiatrie</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...wenden Kommunikationsstrategien mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Dritten situationsgerecht an.</li> <li>• ...nutzen eine risikoorientierte und fehlervermeidende Kommunikation</li> <li>• ...ordnen ihr Verhalten in den jeweiligen sozialen und kulturellen Kontext ein.</li> <li>• ...nutzen die Möglichkeiten zum Eigenschutz</li> <li>• ...nutzen gezielte Kommunikation und nonverbale Möglichkeiten der Gewaltprävention</li> <li>• ...führen eine strukturierte Erstversorgung von Patienten unterschiedlicher Altersgruppen durch.</li> <li>• ...erfassen das cABCDE-Schema in seinen Grundzügen und Prioritäten.</li> <li>• ...unterscheiden in Primary und Secondary Survey.</li> <li>• ...passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation an</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> </ul>

<p>30 min. 100 min.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Pause 30min, Vorbereitung des neuen Themas</b></li> <li>• <b>Fallbasierte „Standardisierte Patientenversorgung cABCDE“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innere Medizin</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... führen die Basisdiagnostik und Maßnahmen vollständig und korrekt durch</li> <li>• ...erkennen den kritischen Patienten und führen die Nachforderung des NA durch</li> <li>• ...führen eine strukturierte Erstversorgung von Patienten unterschiedlicher Altersgruppen durch.</li> <li>• ...erfassen das cABCDE-Schema in seinen Grundzügen und Prioritäten.</li> <li>• ...unterscheiden in Primary und Secondary Survey.</li> <li>• ...passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation an</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> <li>• ... führen die Basisdiagnostik und Maßnahmen vollständig und korrekt durch</li> <li>• ...erkennen den kritischen Patienten und führen die Nachforderung des NA durch</li> </ul>
<p>15 min. 100 min.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> <li>• <b>Reanimationstraining (BLS/ALS) CPR</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...kennen das Protokoll 2a des Fortbildungscurriculum Hannover und können dieses anwenden</li> <li>• ...kennen die Prozeduren 1/3/4 des Fortbildungscurriculum Hannover und können diese anwenden</li> </ul>
<p><u>Sicherung</u> 20 min</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternativ: Wiederholung der Hauptpunkte</li> <li>• Didaktische Reserve: Fallsimulation</li> </ul>	

<b>Ausbilder:</b>		<b>Zeit:</b> 540 min. inkl. 30 min. Pause
<b>Zeit / Abschnitt</b>	<b>Inhalt / geplanter Ablauf</b>	<b>Kompetenzziele</b> Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
<u>Einstieg</u> 10 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Vorstellung des Themas</li> <li>• Vorstellung der Lernziele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... sind über den Ablauf der Ausbildung informiert.</li> </ul>
<u>Hauptteil</u> 110 min.  15 min.  110 min.  30 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fallbasierte „Standardisierte Patientenversorgung cABCDE“</b> - Innere Medizin</li> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> <li>• <b>Fallbasierte „Standardisierte Patientenversorgung cABCDE“</b> - Traumatologie</li> <li>• <b>Pause 30min, Vorbereitung des neuen Themas</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...führen eine strukturierte Erstversorgung von Patienten unterschiedlicher Altersgruppen durch.</li> <li>• ...erfassen das cABCDE-Schema in seinen Grundzügen und Prioritäten.</li> <li>• ...unterscheiden in Primary und Secondary Survey.</li> <li>• ...passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation an</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> <li>• ...führen eine strukturierte Erstversorgung von Patienten unterschiedlicher Altersgruppen durch.</li> <li>• ...erfassen das cABCDE-Schema in seinen Grundzügen und Prioritäten.</li> <li>• ...unterscheiden in Primary und Secondary Survey.</li> <li>• ...passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation an</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> </ul>

<p>110 min.</p> <p>15 min.</p> <p>110 min.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Reanimationstraining CPR (BLS inkl. AED, EZIO und LT)</b></li>   <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li>   <li>• <b>Reanimationstraining (BLS) CPR</b> - Kinder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...kennen das Protokoll 2a des Fortbildungscurriculum Hannover und können dieses anwenden</li> <li>• ...kennen die Prozeduren 1/2/3/4 des Fortbildungscurriculum Hannover und können diese anwenden</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li>   <li>• ...kennen das Protokoll 2b des Fortbildungscurriculum Hannover und können dieses anwenden</li> <li>• ...kennen die Prozeduren 1/2/3/4 des Fortbildungscurriculum Hannover und können diese kompetenzbezogen anwenden</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover.</li> </ul>
<p><u>Sicherung</u></p> <p>30 min</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternativ: Wiederholung der Hauptpunkte</li> <li>• Didaktische Reserve: Fallsimulation</li> </ul>	



<b>Ausbilder:</b>		<b>Zeit:</b> 540 min. inkl. 30 min. Pause
<b>Zeit / Abschnitt</b>	<b>Inhalt / geplanter Ablauf</b>	<b>Kompetenzziele</b> Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
<u>Einstieg</u> 10 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Vorstellung des Themas</li> <li>• Vorstellung der Lernziele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... sind über den Ablauf der Ausbildung informiert.</li> </ul>
<u>Hauptteil</u> 115 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fallbasierte „Standardisierte Patientenversorgung cABCDE“</b> - Innere Medizin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...führen eine strukturierte Erstversorgung von Patienten unterschiedlicher Altersgruppen durch.</li> <li>• ...erfassen das cABCDE-Schema in seinen Grundzügen und Prioritäten.</li> <li>• ...unterscheiden in Primary und Secondary Survey.</li> <li>• ...passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation an</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> <li>• ... führen die Basisdiagnostik und Maßnahmen vollständig und korrekt durch</li> <li>• ...erkennen den kritischen Patienten und führen die Nachforderung des NA durch</li> </ul>
15 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> </ul>	
110 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fallbasierte „Standardisierte Patientenversorgung cABCDE“</b> - Neurologie / Psychiatrie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...führen eine strukturierte Erstversorgung von Patienten unterschiedlicher Altersgruppen durch.</li> <li>• ...erfassen das cABCDE-Schema in seinen Grundzügen und Prioritäten.</li> <li>• ...unterscheiden in Primary und Secondary Survey.</li> <li>• ...passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation an</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> <li>• ... führen die Basisdiagnostik und Maßnahmen vollständig und korrekt durch</li> </ul>

<p>30 min. 115 min.</p> <p>15 min. 110 min.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Pause 30min, Vorbereitung des neuen Themas</b></li> <li>• <b>Simulationstraining (unterschiedliche Szenarien)</b></li>   <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> <li>• <b>Simulationstraining (unterschiedliche Szenarien)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...erkennen den kritischen Patienten und führen die Nachforderung des NA durch</li>   <li>• ...können die erlernten Inhalte festigen.</li> <li>• ...wenden das cABCDE Schema eigenständig an.</li> <li>• ...erstellen eigenständig Arbeitshypothesen</li> <li>• ...wenden alle ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmittel sicher an.</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> <li>• ... führen die Basisdiagnostik und Maßnahmen vollständig und korrekt durch</li> <li>• ...erkennen den kritischen Patienten und führen die Nachforderung des NA durch</li>   <li>• ...können die erlernten Inhalte festigen.</li> <li>• ...wenden das cABCDE Schema eigenständig an.</li> <li>• ...erstellen eigenständig Arbeitshypothesen</li> <li>• ...wenden alle ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmittel sicher an.</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> <li>• ... führen die Basisdiagnostik und Maßnahmen vollständig und korrekt durch</li> <li>• ...erkennen den kritischen Patienten und führen die Nachforderung des NA durch</li> </ul>
<p><u>Sicherung</u> 20 min</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternativ: Wiederholung der Hauptpunkte</li> <li>• Didaktische Reserve: Fallsimulation</li> </ul>	

<b>Ausbilder:</b>		<b>Zeit:</b> 540 min. inkl. 30 min. Pause
<b>Zeit / Abschnitt</b>	<b>Inhalt / geplanter Ablauf</b>	<b>Kompetenzziele</b> Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
<u>Einstieg</u> 10 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Vorstellung des Themas</li> <li>• Vorstellung der Lernziele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... sind über den Ablauf der Ausbildung informiert.</li> </ul>
<u>Hauptteil</u>  50 min.          15 min.  85 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>MANV-Konzept</b></li> </ul>          <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Spezielle Patientengruppen (Adipositas, Dialyse, Heimbeatmung)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...ordnen ihre Position in den Gesamtkontext der Hilfeleistungsstrukturen bei Großschadensereignissen und besonderen Einsatzlagen ein.</li> <li>• ...differenzieren die unterschiedlichen Kategorien von Schadensereignissen.</li> <li>• ...ordnen die Aufgaben beteiligter Behörden, Institutionen und Organisationen im Großschadensfall ein.</li> <li>• ...wenden präventive Maßnahmen zur Vermeidung einer Eigengefährdung bei Großschadensereignissen und besonderen Einsatzlagen an.</li> <li>• ...unterscheiden die Behandlungsstrategien bei Großschadensereignissen und besonderen Einsatzlagen von der Patientenversorgung in der Individualmedizin.</li> <li>• ...unterscheiden und kennen die VOR-Sichtung und FOLGE-Sichtung.</li> <li>• ...können die VOR-Sichtungs-Checkliste anwenden</li> <li>• ...kennen die Sichtungsfarben und deren Bedeutung.</li> <li>• .. kennen das MANV-Konzept Hannover</li> </ul>          <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...erfassen spezielle Notfallbilder und passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation an</li> </ul>

15 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> </ul>	
80 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Spezielle Patientengruppen (Adipositas, Dialyse, Heimbeatmung)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...erfassen spezielle Notfallbilder und passen ihre Versorgungsstrategien der jeweiligen Patientensituation an</li> </ul>
30 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Pause 30min, Vorbereitung des neuen Themas</b></li> </ul>	
100 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Simulationstraining (unterschiedliche Szenarien)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...können die erlernten Inhalte festigen.</li> <li>• ...wenden das cABCDE Schema eigenständig an.</li> <li>• ...erstellen eigenständig Arbeitshypothesen und Differenzialdiagnosen.</li> <li>• ...wenden alle ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmittel sicher an.</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover und wenden diese nach regionalen Vorgaben an.</li> <li>• ... führen die Basisdiagnostik und Maßnahmen vollständig und korrekt durch</li> <li>• ...erkennen den kritischen Patienten und führen die Nachforderung des NA durch</li> </ul>
15 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzes Feedback + Pause ~ 15min</li> </ul>	
100 min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Simulationstraining (unterschiedliche Szenarien)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...können die erlernten Inhalte festigen.</li> <li>• ...wenden das cABCDE Schema eigenständig an.</li> <li>• ...erstellen eigenständig Arbeitshypothesen</li> <li>• ...wenden alle ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmittel sicher an.</li> <li>• ...kennen die Notfallmedikamente des Fortbildungscurriculum Hannover</li> <li>• ...erkennen kritische Patienten und fordern den Notarzt an</li> <li>• ... führen die Basisdiagnostik und Maßnahmen vollständig und korrekt durch</li> <li>• ...erkennen den kritischen Patienten und führen die Nachforderung des NA durch</li> </ul>
40 min.		

	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Erfolgskontrolle MC-Test mit 20 Fragen zur Weiterbildungswoche</b></li><li>• <b>70 % Bestehensgrenze und Abschlussgespräch</b></li></ul>	
--	---	--